



*Bitig Türkoloji Araştırmaları Dergisi, Güz 2025 / 2: 1-5.*

## **Entomologia Turcica – Überlegungen zum Sprachgebrauch Insekten betreffend**

**Michael KNÜPPEL\***

**Abstract:** While the entomological terminology of the Turkic languages is mostly available in its ‘modern form’, as it appears in entomological literature, dictionaries or zoological handbooks, the study of older terminology is still a desideratum of historical lexicography. Even more than the names for the various insects, the terms from the different languages sometimes confronts us with considerable difficulties with regard to their characteristics and behaviour, as their specific insect-related meanings are predominantly missing in the dictionaries of the different languages. This short article aims to illustrate these difficulties using an example – in this case the verba used to describe the motionlessness of insects, arachnids and invertebrate worm-like animals.

**Keywords:** historical lexicography, socio-linguistic considerations, entomological terminology.

**Entomologia Turcica – Reflections on the use of language concerning insects**

**Entomologia Turcica – Böceklerle ilgili dilin kullanımı üzerine düşünceler**

**Öz:** Türk dillerinin entomolojik terminolojisi yoğunlukla entomolojik literatürde, sözlüklerde veya zoolojik el kitaplarında görüldüğü gibi ‘moderne haliley’ mevcut olsa da, daha eski terminolojinin incelenmesi hâlâ tarihsel sözlükbilimin bir gerekliliğidir. Böceklerin çeşitli adlarından daha da önemlisiler, farklı dillerden gelen terimler, böceklerin özellikleri ve davranışları açısından bazen bizi zorluklarla karşı karşıya bırakmaktadır; cünkü böceklerle ilgili özel anamları, farklı dillerin sözlüklerinde yoğunlukla eksiktir. Bu kısa makale, bu zorlukları bir örnek kullanarak açıklamayı amaçlamaktadır; bu örnekte böceklerin, aranidlerin ve omurgasız solucan benzeri bayvanların hareketsizliğini tanımlamak için kullanılan bir sözcük kullanılmıştır.

**Anahtar kelimeler:** Tarihsel sözlükbilim, sosyolinguistik değerlendirmeler, entomolojik terminoloji.

**(1.)** Bekanntlich ist das Schrifttum zur türkischen entomologischen Terminologie recht dürftig – sieht man einmal von moderner entomologischer Literatur oder entsprechenden Kapiteln in zoologischen Handbüchern ab. Die Darstellungen und die

---

\* Prof. Dr., Arctic Studies Center (ASC), Liaocheng University (China). E-mail: michaelknueppel@gmx.net / ORCID ID: 0000-0002-6348-5100.

Terminologie dieser modernen Arbeiten folgen freilich den bekannten Taxonomien mit der jeweils zugehörigen Nomenklatur und sind für die Ermittlung der „ursprünglichen“ Benennungen in den verschiedenen Turksprachen nur bedingt oder in solchen Fällen, in denen die überlieferten „türkischen“ Termini Eingang in diese Kompendien gefunden haben, in Einzelfällen aussagekräftig. Ausnahmen innerhalb der modernen naturkundlichen Literatur bilden nur ganz wenige ältere Werke, in denen die „zeitgenössischen“ Termini auch aus verschiedenen Turksprachen aufgezeichnet sind. Man denke hier bloß an die „Zoographia Rosso-Asiatica“ des P. S. Pallas. (Pallas, 1831)

Nahezu gänzlich unberücksichtigt geblieben ist das „angestammte“ Vokabular zur Beschreibung von Eigenschaften und Verhaltensweisen von Insekten (und gegebenenfalls anderer „Krabbeltiere“). Ein Vokabular, das sich – wie unschwer zu vermuten – nicht mit der Sprache von Beschreibungen in modernen entomologischen Arbeiten deckt, sondern vielmehr Wahrnehmungen und Vorstellungen der Sprecher einer mitunter ferneren Vergangenheit reflektiert. Natürlich sind in modernen entomologischen Arbeiten nicht die Termini, mit denen beispielsweise in anatolischen Dialekten das Bestäuben von Blütenständen bezeichnet wird oder jene für das Summen von Bienen, das Sirren von Mücken oder Zirpen der Zikaden, z. B. im Karakalpakischen oder Balkarischen, aufgeführt. So mancher Begriff fehlt aber auch in den Wörterbüchern dieser Sprachen, zumindest in seiner Anwendung auf die Welt der Insekten, wobei die Onomatopoetika eher noch anzutreffen sind, da sie häufiger nur diese eine spezifische Bedeutung haben.

Der vorliegende kleine Beitrag soll keine weitergehende Behandlung der Kerbtiere betreffenden Sprache in der Turcia liefern, sondern lediglich anhand eines Beispiels verdeutlichen, wo die Probleme der Behandlung dieser weitgehend vernachlässigten Sphäre des Wortschatzes, den wir – aus naheliegenden Gründen, wie sich zeigen wird – den Wörterbüchern nicht entnehmen können, liegen: hier dem Beispiel der Bezeichnung für das Verharren von Insekten im Zustande der Unbeweglichkeit oder, mit anderen Worten, die Frage danach, ob eine Fliege, ein Schmetterling oder ein Käfer „liegt“, „sitzt“, „steht“ oder sich lediglich irgendwo „befindet“ etc. Von Interesse ist hierbei, ob es sich bei diesen verbalen Zustandsbezeichnungen um die Wiedergabe von „Konzepten“ handelt, die in den verschiedenen Turksprachen übereinstimmen – also vielleicht auf ein gemeinsames Kulturerbe verweisen – oder sich so weit unterscheiden, dass vielleicht eher verschiedene äußere Einflüsse (freilich auch Beobachtungen unterschiedlicher Fauna in den verschiedenen Naturräumen, Klimazonen etc.) anzunehmen sind.

(2.) In vielen Sprachen liegen den Bezeichnungen für das Verharren von Insekten im Zustande der Unbeweglichkeit recht unterschiedliche Beobachtungen und Vorstellungen zugrunde. So wird im Deutschen hinsichtlich aller Insekten – freilich auch der Arachniden – das Verb *sitzen* verwendet. Allenfalls für bestimmte wirbellose, hier wurmförmige Tiere würde man von *liegen* sprechen. Anders verhält es sich beispielweise im N.-Pers. – Insekten *sitzen* (*nešastan* (نشستان) (Steingass, 2005: col. 1404a), Spinnen *stehen* (*istādan* (ایستادن) (Steingass, 2005: col. 130a) und wirbellose, wurmförmige Tiere *liegen* (*þ'abīdan* (خوابیدن) (Steingass, 2005: col. 479a). Diesen Konzepten liegen offenbar Beobachtungen zu den Extremitäten zugrunde. Insekten befinden sich mit ihren angewinkelten Beinen nahe am Untergrund und

scheinen zu *sitzen* (selbst wenn der Corpus der Tiere diesen Untergrund gar nicht berührt), Spinnen hingegen haben lange Beine, scheinen also – auch wenn diese sich ebenfalls stets in angewinkelten Stellung befinden – zu *stehen* und wirbellose, wurmförmige Tiere verfügen über keine Extremitäten oder einen von solchen zu scheidenden Corpus und *liegen* demnach auf dem Boden.

(3.) Doch wie verhält es sich mit den entsprechenden Beobachtungen und Vorstellungen in der turkophonen Welt?

(3.1) Im Türkischen wird die Angabe, dass sich das bewegungslose Insekt, Spinnentier oder wirbellose wurmförmige Tier an einer bestimmten Stelle befindet, ausschließlich mit *var* (Steuerwald, 1988: col. 1204a) in Verbindung mit dem Dativ-Lokativ gebildet und es fehlt jede direkte oder indirekte Bezugnahme auf eine Eigenschaft des Tieres.

(3.2) Im Turkmenischen verhält es sich ebenso. Auch hier wird lediglich die Feststellung getroffen, dass sich an der betreffenden Stelle (auf einer Blume, einem Tisch oder wo auch immer sonst) dieses oder jenes Insekt etc. befindet – auch hier mit *bar* „es gibt“ (Tekin; Ölmez; Ceylan; Ölmez; Eker, 1995: col. 46a). Verba wie *otur-* „sitzen“ (Tekin; Ölmez; Ceylan; Ölmez; Eker, 1995: col. 494a) oder *yatır-* „liegen“ (Tekin; Ölmez; Ceylan; Ölmez; Eker, 1995: col. 683) werden für sich in weitgehender Reglosigkeit verharrende „höhere“ Tiere (vor allem Säugetiere) verwendet, nicht hingegen für Insekten oder andere „Krabbeltiere“.<sup>1</sup>

(3.3) Im Neu-Uigurischen wird als Verb für die Beschreibung des in Frage stehenden Zustandes von Kerbtieren, ebenso wie von Spinnentieren und wirbellosen, wurmförmigen Tieren *turidu* (*turidu*) < *tur-* „stehen, (ver)bleiben“ (Baskakov; Nasilov, 1939: col. 158a; Hahn, 1991: col. 492a) benutzt. Dies kann auch für „höhere“ Tiere (Säugetiere etc.) verwendet werden. Für die Bezeichnung des Zustandes der (relativen) Unbeweglichkeit wird bei den letzteren darüber hinaus *oltur-* „sitzen“ (Hahn, 1991: col. 467b) benutzt, was nicht auf Insekten angewendet werden kann.<sup>2</sup>

(3.4) Im Tuvinischen liegt die Sache anders. Hier werden verschiedene Verba hinsichtlich der Flugfähigkeit / -unfähigkeit der Insekten etc. verwendet. Für flugfähige Insekten (Schmetterlinge, Mücken, Fliegen, Heuschrecken etc.) wird *olypap* „sitzen“ (Tenišev, 1968: col. 318b) benutzt, daneben aber auch *xonar* „landen“ (Tenišev, 1968: col. 482a), wobei das letztere Verb (welches übrigens auch für landende Flugzeuge gilt) verwendet wird, wenn der Moment beschrieben wird, in dem sie sich irgendwo „hinsetzen“. Für flugunfähige Insekten (z. B. Ameisen), wie auch für Arachniden, wird ausschließlich *olypap* „sitzen“ benutzt, für Spinnentiere in Lauerstellung zudem *mypad* „stehen“ (Tenišev, 1968: col. 424a), für wirbellose, wurmförmige Tiere *çydar* „liegen“ (Tenišev, 1968: col. 553b). Hier sind es im Gegensatz zum N.-Pers. nicht die Eigenschaften der Beine, die über die Wahl Verbs entscheiden, sondern die Fähigkeit / Unfähigkeit des Fliegens.

(3.5) Im Kirgisischen wird, wenn ein Kerbtier, eine Spinne, ein Skorpion etc. irgendwo bewegungslos sitzt, einfach das Verb *myp-* (Krippes, 1998: col. 517b), im Kasachischen hingegen *myp-* „stehen“ (Žanūzałov, 1999: col. 654a) benutzt, für

<sup>1</sup> Freundlicher Hinweis von Frau Prof. Dr. Gülşen Sakhatova (Nikosia).

<sup>2</sup> Freundlicher Hinweis von Frau Dr. Aysima Mırsultan (Berlin).

Arachniden in beiden Sprachen auch *жат-* „liegen“ (Žanūzačov, 1999: col. 218b; Krippes, 1998: col. 166a) – z. B. kirg. *жөргөмүш жалбырактын астында жатат* „Die Spinne liegt unter dem Blatt“, kasach. *өрмекші жасырақтың астында жатыр*. Wenn ein flugfähiges Insekt sich irgendwo niederlässt, wird im Kasach. қонып түрп- benutzt, was dem erwähnten tuv. *хонар* „landen“ entspricht – z. B. *Көбелек жасырақтың үстінде қонып түрп* „Der Schmetterling landet auf einem Blatt“. Die kirg. Entsprechung würde *Көңөлөк жалбырактын үстүндө конун түрпам* lauten. Auch für wirbellose, wurmförmige Tiere wird in beiden Sprachen das Verb *жат-* „liegen“ verwendet.<sup>3</sup> Auch hier ist es letztendlich die Frage der Flugfähigkeit / -unfähigkeit, die über das Verb entscheidet.

(4.) Nun liessen sich hier natürlich weitere Beispiele aus anatolischen Dialekten, den tatarischen Idiomen, dem Gagauzischen, Karakalpakischen, Jakutischen etc. beibringen – am Ergebnis würde dies nicht viel ändern, lässt sich doch sagen, dass für die Auswahl der Verba überwiegend solche für „liegen“ und „stehen“, lediglich im Tuv. für „sitzen“ benutzt werden und über die Verwendung (zumindest teilweise) das Kriterium der Flugfähigkeit / -unfähigkeit der Insekten und Arachniden entscheidet, nicht hingegen Überlegungen zu den Beinen der Tiere oder deren Beschaffenheit. In den oghusischen Sprachen scheint der Zustand nicht mit einem entsprechenden Verb beschrieben zu werden – im Türkei-Türk. und Turkm. zumindest erfolgt bloß die Feststellung der Anwesenheit an einem bestimmten Platz mit *var-*. Hier von abgesehen herrscht eine gewisse Uneinheitlichkeit, von der nicht eindeutig festgestellt werden kann, was diese bedingt hat.

Man wird wohl unterschiedliche sozio-linguistische Einflüsse nicht ausschließen, aber auch kaum zuverlässige Aussagen darüber treffen können, wann und wo solche erfolgt sind. Erschwert wird die Situation noch durch den Umstand, dass uns nicht bloß die Wörterbücher keine Auskunft darüber geben, welche Verben hier benutzt werden, sondern uns für die meisten Turksprachen auch ältere Schriftzeugnisse, aus denen sich Angaben in Gestalt von Beispielsätzen entnehmen liessen, gänzlich fehlen oder – falls solche vorhanden sich – sich so gut wie keine Angaben zu Eigenschaften und Verhaltensweisen Kerbtiere, Arachniden etc. betreffend finden.

Einflüsse aus unterschiedlicher Fauna in verschiedenen Naturräumen, Klimazonen u. dgl. können als hier als Faktoren für unterschiedliche Entwicklungen ausgeschlossen werden, finden sich doch im gesamten heutigen Verbreitungsgebiet, wie auch in historischen Großräumen der Turcia Kerbtiere (sowohl flugfähige als auch flugunfähige), Arachniden und wirbellose, wurmförmige Tiere. Die Verbreitungsgebiete unterschiedlicher Vertreter derselben waren und sind für die Verwendung der verschiedenen Verba unerheblich.

Klarheit wird man hier vermutlich bloß erlangen, indem man einerseits die Untersuchungsbasis deutlich vergrößert und andererseits weitere Beispiele das Vokabular Eigenschaften und Verhaltensweisen von Insekten (und gegebenenfalls anderen „Krabbeltieren“) betreffend in eine vergleichende Studie einbezieht.

---

<sup>3</sup> Freundlicher Hinweis von Herrn Dr. Rysbek Alimov (Cambridge, Mass.).

## Abkürzungen

Kasach. = Kasachisch

Kirg. = Kirgisisch

N-Pers. = Neu-Persisch

Türk. = Türkisch

Turkm. = Turkmenisch

Tuv. = Tuvinisch

## Literatur

- Baskakov, N. A., Nasilov, V. M. (1939). *Ujgursko-russkij slovar'*. Soderžit okolo 12000 slov [...]. Moskva: Gos. Izd. Inostrannych i Nacional'nych Slovarej.
- Hahn, R. F. (1991). *Spoken Uyghur*. Seattle, London: Univ. of Washington Press.
- Krippes, Karl A. (1998). *Kyrgyz-English dictionary*. Kensington, Maryland: Dunwoody Press.
- Pallas, P. S. (1831). *Zoographia Rossio-Asiatica, sistens omnium animalium in extenso imperio Rossico et adjacentibus maribus observatorum recensionem, domicilia, mores et descriptiones, anatomen atque icones plurimorum*. 3 Bde. St. Petersburg: Caes. Academiae scientiarum.
- Steingass, F. J. (2005). *A comprehensive Persian-English Dictionary: including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature; being Johnson and Richardson's Persian, Arabic, and English dictionary*. New Delhi: Munshiram Manoharlal Publishers Pvt. Ltd. [3. Nachdruck].
- Steuerwald, K. (1988). *Türkisch-deutsches Wörterbuch. Türkçe-Almaca Sözlük*. 2. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Tekin, T., Ölmez, M., Ceylan, E., Ölmez, Z., Eker, S. (1995). *Türkmence-Türkçe Sözlük*. *Түркменче-Түркчे Сөзлүк*. Ankara: Simurg (Türk Dilleri Araştırmaları Dizisi 18).
- Tenišev, È. R. (1968). *Tuvisko-russkij slovar'*. Okolo 22000 slov. Moskva: Izdat. Sovetskaja Ènciklopedija.
- Žanūzačov, T. (1999). *Қазақ тілінің sözdігі (50 mynǵa žuyık söz ben söz tırkesteri қамтылған)*. Almaty: Dajk-Press.

